

STEFAN SERVOS

UNNÜTZES WISSEN

FÜR

TOLKIEN FANS



Die spannendsten, absurdesten
und lustigsten Fakten rund um Mittelerde

© 2022 des Titels »Unnützes Wissen für Tolkien-Fans« von Stefan Servos
(978-3-7423-2139-8) by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

Elen síla lúmenn' omentielvo.





VORWORT

Mae govannen, liebe Hobbits, Elben, Zwerge und natürlich auch Orks. Obwohl es nun schon fast 70 Jahre her ist, dass J. R. R. Tolkiens *Der Herr der Ringe* erstmals in den Buchhandlungen stand, ist dieses Werk lebendiger als je zuvor und versetzt ganze Generationen immer wieder aufs Neue in literarische Verzückung. Mich begleitet Tolkiens Werk, seit ich elf Jahre alt bin, und meine Leidenschaft ist seither ungetrübt und hat mein Leben stark geprägt – beispielsweise als ich als deutscher Berater der *Herr der Ringe*-Verfilmung zu den Dreharbeiten nach Neuseeland eingeladen wurde.

J. R. R. Tolkiens *Mittelerde-Kosmos* war sein Lebenswerk, das er von frühesten Jugend an bis zu seinem Tod gestaltet und auch immer wieder überarbeitet hat. Eine finale oder gar offizielle Version davon gibt es nicht. Daher kann es auch zu den in diesem Buch genannten Fakten und Hintergründen bei Tolkien widersprüchliche Angaben geben.

Diese Komplexität darzustellen, ist aber auch gar nicht mein Anspruch. Ich möchte mit diesem Buch all jene kurzweilig unterhalten, die mit Vergnügen die Romane gelesen oder die Filme gesehen haben. Und es würde mich natürlich freuen, wenn es mir gelänge, bei der einen oder dem anderen die Neugier und den Wunsch zu wecken, tiefer in Tolkiens Mythologie einzutauchen.

Stefan Servos, Mai 2022

AUS ALLER WELT

Die Erstauflage von John Ronald Reuel Tolkiens *The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring* im Jahr 1954 betrug nur 3000 Exemplare.



In frühen Fassungen des *Herrn der Ringe* hieß Gandalfs Pferd noch Aragorn.



Die *Herr der Ringe*-Filmtrilogie von Peter Jackson war für insgesamt 30 Oscars nominiert und gewann 17 von ihnen. Das hatte kein Film zuvor geschafft. Rekord!



Eine Frau aus Brasilien betete jahrelang zu einer Elrond-Figur, weil sie diese für eine Miniatur des heiligen Antonius von Padua hielt.



Eine 1974 entdeckte Wespenart wurde von ihrem schwedischen Entdecker Karl-Johan Hedqvist »Legolasia« genannt, nach dem Elb Legolas.



Unnützes Wissen für Tolkien-Fans

Die britische Rockband Marillion aus den 1980er-Jahren entlehnte ihren Namen dem *Silmarillion*, Tolkiens Lebenswerk über die Mythologie von Mittel Erde. Der Grund: Mick Pointer, der damalige Schlagzeuger der Band, war ein großer Tolkien-Fan.



Star Trek-Schauspieler Leonard Nimoy nahm in den 1960er-Jahren einen ziemlich albernen Song mit dem Titel »The Ballad of Bilbo Baggins« auf.



Die Verehrung seines Romans durch die amerikanische Hippie-Bewegung konnte Tolkien nicht verstehen. Er habe einen anderen Zugang zu dem Stoff, schrieb er einmal in einem Brief. Er nannte diese Fans seinen »bedauernswerten Kult«.



2021 wurde eine Kryptowährung namens JRR Token eingeführt, die mit dem Werbeslogan »One coin to rule them all« warb. Die Tolkien-Erben sahen darin eine Urheberrechtsverletzung und ließen diese erfolgreich verbieten.



Die Deutsche Tolkien Gesellschaft e.V. wurde 1997 in Köln gegründet.



Aus aller Welt

In dem *Star Wars*-Film *Die Rückkehr der Jedi-Krieger* wohnen die Ewoks auf einem Waldmond namens Endor.

Endor ist die elbische Bezeichnung für Mitteleuropa. Da George Lucas ein großer *Herr der Ringe*-Fan ist, war dies vermutlich kein Zufall.



Für die Zeichentrickverfilmung aus dem Jahr 1978 wurden die meisten Szenen mit realen Schauspielern in Spanien gedreht, die dann per Hand überzeichnet wurden (das sogenannte Rotoskopieverfahren).



2004 wurden etwa 250 000 Deutsche vom ZDF nach ihrem Lieblingsbuch gefragt. *Der Herr der Ringe* landete dabei auf Platz 1, gefolgt von der Bibel.



Als der US-amerikanische Astronom Martin Watt am 14. April 1982 einen etwa elf Kilometer großen Asteroid entdeckte, taufte er ihn *Tolkien*. Einen weiteren Asteroiden, den er ein paar Tage später entdeckte, nannte er *Bilbo*.

TOLKIEN FACTS

Hörspiel der Rekorde

Das deutsche *Herr der Ringe*-Hörspiel (1991) war mit 96 Sprecherinnen und Sprechern und einem Budget von einer halben Millionen Euro eine der teuersten deutschen Hörspielproduktionen aller Zeiten. Es ist etwa zwölf Stunden lang.

Mystische Zahlen

Laut des bekannten Ringgedichts gibt es drei Ringe für die Elben, sieben für die Zwergenherrscher, neun für die sterblichen Menschen und einen für Sauron. Diese Zahlenkombination rückwärts gelesen ergibt 1-9-7-3, das Todesjahr von J. R. R. Tolkien.

TOLKIEN FACTS

Tolkiens Lieblingsbaum

Eine über 200 Jahre alte große Schwarzkiefer im Botanischen Garten in Oxford war Tolkiens absoluter Lieblingsbaum, vor dem er sich auch gerne fotografieren ließ. Im Sommer 2014 kollabierte der Baum aufgrund seines Alters und musste gefällt werden. Von dem Moment des Zusammenbruchs gibt es ein Handyvideo auf YouTube.

Royale Zeichnungen

Die Illustrationen der dänischen Fassung von *Der Herr der Ringe* stammten von einer Künstlerin namens Inga-hild Grathmer. Später kam heraus, dass dies nur ein Pseudonym war, hinter dem sich niemand Geringeres als Margrethe II., die Königin von Dänemark, verbarg.

Unnützes Wissen für Tolkien-Fans

Regisseur Tim Burton (*Nightmare Before Christmas*) arbeitete als Zeichner an der Zeichentrickverfilmung von *Der Herr der Ringe* (1978). Es war sein erster Job in der Filmbranche.



Das Auenland-Set in Neuseeland wurde nach den *Herr der Ringe*-Dreharbeiten komplett abgerissen. Erst als die Verfilmung von *Der Hobbit* anstand, baute man es neu auf und beschloss, es dauerhaft als Touristenattraktion zu erhalten.



Prinz Charles ist seit seiner Kindheit ein großer Bewunderer von Tolkien und ließ es sich daher auch nicht nehmen, die Dreharbeiten zu *Der Hobbit* in Neuseeland zu besuchen.



Tolkien schrieb einmal, dass er seine Werke lieber auf Elbisch geschrieben hätte.



Rolling-Stones-Sänger Mick Jagger bewarb sich für die Rolle von Frodo in der *Herr der Ringe*-Zeichentrickverfilmung von Ralph Bakshi, wurde aber abgelehnt.



Aus aller Welt

In der Zeichentrickverfilmung von *Der Herr der Ringe* von Ralph Bakshi wurde Legolas von dem Schauspieler Anthony Daniels gesprochen, dem Darsteller von C-3PO aus *Star Wars*.



Ein Krater auf dem Planet Merkur wurde 2012 »Tolkien« genannt.



1978 erschien *Das Silmarillion* in Deutschland zunächst in einer unautorisierten Übersetzung und ohne Lizenz beim Berliner Verlag Die Drei.

DIE RINGE DER MACHT DER EINE RING



Geschmiedet von Sauron in den Schicksalsklüften
im Schicksalsberg.

*Kräfte: Unsichtbarkeit, Gedankenverbindung,
Lebensverlängerung, Macht über alle anderen
magischen Ringe*

Träger: Sauron, Isildur, Gollum, Bilbo, Frodo, Sam

Unnützes Wissen für Tolkien-Fans

Weil Facebook-Chef Mark Zuckerberg immer auf alles ein Auge hat und dazu neigt, seine Mitarbeiter zu kontrollieren, wird er von ihnen nach eigener Aussage »Das Auge von Sauron« genannt.



Das größte deutsche Tolkien-Fan-Treffen sind die Tolkien-Tage in Geldern-Pont, zu denen mittlerweile jährlich über 11 000 Besucher strömen.



2010 baute Tolkien-Fan Pat Acton die Mittelerde-Stadt Minas Tirith aus 420 000 Streichhölzern nach.



Ursprünglich wollte J. R. R. Tolkien seinen Roman *The Magic Ring* nennen, entschied sich aber anders. Der alte Titel befindet sich durchgestrichen noch auf einem originalen Deckblatt des *Herr der Ringe*-Manuskripts.



Die Firmen des deutschstämmigen Milliardärs Peter Thiel heißen Mithril Capital, Rivendell One, Lembas, Valar Ventures und Palantir Technologies.



Árpád Göncz, der Übersetzer der ungarischen Version von *Der Herr der Ringe*, wurde später der Staatspräsident seines Landes.



Aus aller Welt

Der spanische Fußballstar Fernando Torres hat seinen Namen in elbischen Tengwar-Runen auf seinen linken Unterarm tätowiert.



Eine Gebirgsformation auf dem Saturnmond Titan wurde von den Astronomen »Doom Mons« benannt, nach Tolkiens »Mount Doom«, also dem Schicksalsberg.



Das BBC-Hörspiel *Lord of the Rings* von 1981 dauert 13 Stunden. Das Drehbuch schrieb Brian Sibley, der später auch viele der Filmbücher zu Peter Jacksons Filmadaptionen verfasste und von dem neuseeländischen Regisseur angeheuert wurde, dessen Biografie zu schreiben.



Tolkien verkaufte die Filmrechte an *Der Herr der Ringe* und *Der Hobbit* im Jahr 1969 für läppische 100 000 Pfund. Für eben diese Rechte zahlte Amazon kürzlich umgerechnet etwa 250 Millionen Dollar, also mehr als das Tausendfache. Die Wertsteigerung lässt sich vor allem durch den Erfolg der *Herr der Ringe*-Verfilmung von Peter Jackson erklären.

TOLKIEN FACTS

Gesänge aus Mittelerde

Das 1995 in Dänemark von Komponist Caspar Reiff gegründete *Tolkien Ensemble* schuf die erste vollständige Vertonung der Gedichte in Tolkiens *Der Herr der Ringe*. Als Sänger für die Lieder von Baumbart konnte Saruman-Darsteller Christopher Lee gewonnen werden.

Verlegersohn als Gutachter

Im Jahr 1936 bekam der damals zehnjährige Rayner Unwin das unveröffentlichte Manuskript von J. R. R. Tolkiens *Der Hobbit* zur Begutachtung. Er mochte die Geschichte und war der Ansicht, es werde allen Kindern im Alter von fünf bis neun Jahren gefallen. Rayner Unwin wurde später der Verleger von Tolkien.

TOLKIEN FACTS

Der erste Tolkien-Shop der Welt

Im südholldändischen Ort Leiden gibt es seit 1986 einen Laden namens »Tolkien Winkel«, der ausschließlicly Tolkien-Memorabilia verkauft. Einige Jahre vor dem Drehbeginn der *Herr der Ringe*-Filmtrilogie bekam Inhaber René van Rossenberg eine sehr umfangreiche Bestellung von einem gewissen Peter Jackson aus Neuseeland. Damals sagte ihm der Name aber noch nichts.

Ideenklau

Der 1977 veröffentlichte Fantasyroman *Das Schwert von Shannara* ist über weite Strecken hinweg fast eine detailgetreue Kopie der Handlung und Motive des *Herrn der Ringe* und erntete dafür zwar jede Menge Kritik, war aber auch etwas, das sich viele Fantasy-Fans damals offenbar wünschten, denn es wurde zum Bestseller.

Unnützes Wissen für Tolkien-Fans

Der Name der schwedischen Heavy-Metal-Band Amon Amarth ist das Sindarin-Wort für den Schicksalsberg. Die Band selbst hat keinen Tolkien-Bezug, sondern fand nach eigener Aussage einfach nur den Namen cool.



Tolkien-Fan Stefano Mapelli hat die Stadt Minas Tirith aus 110 000 Lego-Steinen nachgebaut.



Das Grab von J. R. R. Tolkien und seiner Frau Edith auf dem Wolvercote Cemetery in Oxford (England) ist für viele Fans seit vielen Jahren eine Pilgerstätte und immer mit allerlei Tand und Briefen geschmückt.



Die finnische Metalband Nightwish benutzt einige Sätze des Erzählers aus der Einleitung des *Herr der Ringe*-Zeichentrickfilms in ihrem Lied »Elvenpath«.



Die Elben und die Spinnen im deutschen *Hobbit*-Hörspiel wurden von denselben Schauspielerinnen gesprochen (Uta Hallant und Lieselotte Rau).



Aus aller Welt

Die im Jahr 2000 erschienene deutsche Neuübersetzung des *Herrn der Ringe* von Wolfgang Krege löste einen gewaltigen Shitstorm durch die Fans aus, woraufhin der Verlag auch die alte Übersetzung von Margaret Carroux wieder ins Programm aufnahm.



Ein paar Spieler haben in dem Sandbox-Computerspiel *Minecraft* zehn Jahre lang ganz Mittelerde nachgebaut.



Eine ausgestorbene Bärtierchen-Art aus der Kreidezeit wurde 1964 vom Entdecker Kenneth W. Cooper »Beorn leggi« benannt, nach der Figur Beorn in *Der Hobbit*.



Es gibt von der Firma Mattel nicht nur Barbie and Ken als Arwen and Aragorn, sondern auch eine offizielle Galadriel-Barbie.



Die Synchronisation der *Herr der Ringe*-Filme orientiert sich an der von den meisten Fans geschätzten alten Übersetzung des *Herrn der Ringe* durch Margaret Carroux.



Die 1976 gegründete amerikanische Heavy-Metal-Band Cirith Ungol benannte sich nach der Höhle, in der die Spinne Kankra lebt.



Unnützes Wissen für Tolkien-Fans

Bei der Oscarverleihung 2004, bei der *Die Rückkehr des Königs* der große Abräumer des Abends war, gingen Peter Jackson und die Schauspieler danach nicht auf die VIP-Party der Hollywood-Society, sondern auf eine Feier, die von Tolkien-Fans organisiert worden war.



Gollum wurde im WDR-Hörspiel *Der kleine Hobbit* von Jürgen von Manger gesprochen, der in den 1960er- und 1970er-Jahren einer der berühmtesten deutschen Komiker war.



Als der britische Schauspieler Alec Guinness die Rolle des Obi-Wan Kenobi in *Krieg der Sterne* angeboten bekam, wollte er eigentlich ablehnen. Erst als Regisseur George Lucas ihm erklärte, dass die Rolle von Tolkiens Figur Gandalf inspiriert worden sei, sagte Guinness zu.



Der Synchron-Regisseur der *Herr der Ringe*-Filme war Andreas Fröhlich, der als Detektiv Bob Andrews in der Hörspiel-Reihe *Die drei Fragezeichen* berühmt wurde. Er spricht in der Verfilmung außerdem die Rolle von Gollum.



In einer Folge der US-Sitcom *The Big Bang Theory* findet Sheldon den Einen Ring aus *Der Herr der Ringe*.

